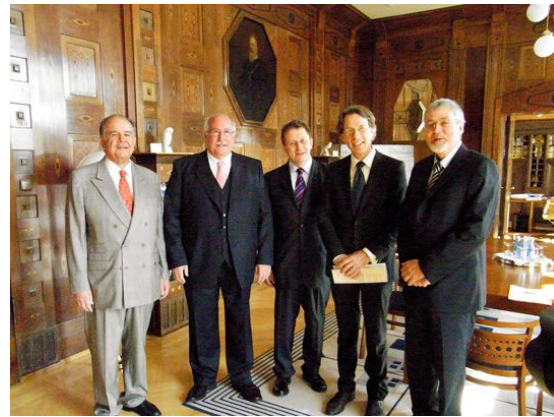


**Achtung Sperrfrist: Freitag, 24. Juli 2009, 10:00 Uhr**

## *Neue Forschungsstelle für Nahrungsmittelqualität (ForN):* **Universität Bayreuth geht nach Kulmbach** EU-Projektantrag der Universität erfolgreich

**Bayreuth (UBT).** Aufgrund eines von der Universität Bayreuth vorgelegten Projektantrags entsteht am Standort Kulmbach die neue „Forschungsstelle für Nahrungsmittelqualität (ForN)“. Die Forschungsstelle wird von 2009 bis 2015 eine Förderung in Höhe von 942.000 € aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) erhalten. Die Regierung von Oberfranken hat jetzt die Förderung aufgrund einer Ermächtigung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst bewilligt. Heute überreichte Herr Regierungspräsident Wilhelm Wenning in seinen Empfangsräumen den Zuwendungsbescheid an die Universität Bayreuth, die mit ihrem Präsidenten Professor Dr. Rüdiger Bormann und ihrem Vizepräsidenten Professor Dr. Ortwin Meyer und weiteren Repräsentanten vertreten war. Für die mitfördernde Industrie war Herr Hans Albert Ruckdeschel (Fa. IREKS, Kulmbach) zugegen und als maßgeblicher politischer Unterstützer Herr Oberbürgermeister Henry Schramm (Kulmbach). Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 1.884 Mio €. Die Universität Bayreuth bringt dabei einen Eigenanteil von 498.000 € ein. Sie beabsichtigt, die Forschungsstelle über 2015 hinaus weiterzuführen. Unternehmen der Lebensmittelbranche aus der nordostbayerischen Region leisten einen Beitrag von weiteren 444.000 €. Die Ansiedlung der Forschungsstelle stärkt die Lebensmittelforschung an der Universität Bayreuth ganz erheblich und stellt eine deutliche

Aufwertung und Stärkung des Lebensmittelstandortes Kulmbach dar.



Die Region Bayreuth-Kulmbach zeichnet sich durch eine breite Vielfalt von Kompetenzen in der Produktion und Verarbeitung von Lebensmitteln aus: Sowohl Wissenschaftsinstitutionen als auch kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (KMU's) verfügen auf diesem Gebiet über hervorragende innovative Forschungs- und Entwicklungskapazitäten. Die neue Forschungsstelle verfolgt das strategische Ziel, diese Potenziale weiter zu stärken, um die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen sowie Wachstum und Beschäftigung nachhaltig zu fördern. Ein wichtiger Partner in diesem Bündnis ist das Max Rubner-Institut (MRI, Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel mit allen Instituten in Deutschland), das mit der Universität Bayreuth über einen Kooperationsvertrag verbunden ist. Gemeinsam wollen sie den Wissenstransfer zwischen

Grundlagenforschung, angewandter Forschung und industrieller sowie handwerklicher Praxis weiter vorantreiben.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wird ForN darauf hinarbeiten, dass die gewerbliche Wirtschaft einen verbesserten Zugang zu Ergebnissen der Grundlagenforschung, zu hoch entwickelten Methoden und Messtechniken sowie zu exzellent ausgebildetem Personal erhält. ForN wird anwendungsorientierte Forschungen im vorwettbewerblichen Raum betreiben, kooperative Projekte mit Unternehmen durchführen sowie Fort- und Weiterbildungsangebote entwickeln. Die Universität Bayreuth kann dabei auf langjährige Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit klein- und mittelständischen Firmen – also auch mit Betrieben, in denen weniger als zehn Mitarbeiter beschäftigt sind – zurückgreifen. Im Rahmen einer Kooperation ist beispielsweise ein „Eigenkontrollkonzept für handwerkliche Fleischereibetriebe“ als Grundpfeiler für deren Lebensmittelsicherheit entwickelt worden. Das Konzept ist in rund 60 Betrieben in Oberfranken umgesetzt, erprobt und geprüft worden. Entsprechend den Zielvereinbarungen, die die Universität Bayreuth mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst abgeschlossen hat, wird nun durch ForN der Kontakt der universitären Forschungskompetenzen zur gewerblichen Wirtschaft weiter ausgebaut.

Grundlage für ForN ist eine von Professor Dr. Ortwin Meyer (Lehrstuhl für Mikrobiologie) geleitete Gruppe, die mit großem Erfolg im Rahmen der „High-Tech-Offensive Zukunft Bayern“ im Projekt „Informations- und Transferzentrum Lebensmittelsicherheit / -technologie

(ITL)“ über besondere Aspekte der Lebensmittelsicherheit in kleinen und mittleren Betrieben arbeitet und soeben den Abschlussbericht vorgelegt hat. Des Weiteren sind auch Professor Dr. Paul Rösch (Lehrstuhl Struktur und Chemie der Biopolymere) und Professor Dr. Stefan Leible (Lehrstuhl für Zivilrecht IV und Direktor der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht) in der Lebensmittelforschung an der Universität aktiv. Die Planungen und Anträge für ForN wurden von Herrn Dr. Heinz-Walter Ludwigs (Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer) koordiniert.

Aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), einem Strukturfonds der Europäischen Union, werden – entsprechend den Vorgaben der EU – Maßnahmen gefördert, die dazu beitragen, regionale Unterschiede in der ökonomischen Entwicklung auszugleichen und dadurch den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt zu stärken. Einerseits sollen dabei die Regionalwirtschaften entwickelt und strukturell angepasst werden. Andererseits soll die grenzübergreifende, transnationale und interregionale Zusammenarbeit gefördert werden, um zu einer nachhaltigen räumlichen Entwicklung beizutragen.

**Ansprechpartner  
für weitere Informationen:**

Für die Regierung von Oberfranken:  
Abteilungsdirektor Dr. Manfred Löbl  
Telefon 0921/604-1443  
E-Mail:  
manfred.loebel@reg-ofr.bayern.de

Für die Universität Bayreuth:

Vizepräsident Prof. Dr. Ortwin Meyer  
Telefon 0921/55-2729  
E-Mail: [ortwin.meyer@uni-bayreuth.de](mailto:ortwin.meyer@uni-bayreuth.de)

Ein Foto der Bescheidübergabe steht ab  
24. Juli 2009, ca. 13:00 Uhr, auf den  
Internet-Seiten der Universität Bayreuth  
zur Verfügung:  
[www.uni-bayreuth.de/aktuelles/ForN-  
Zuwendungsbescheid](http://www.uni-bayreuth.de/aktuelles/ForN-Zuwendungsbescheid)

**166 Zeilen / 5622 Zeichen**